

tionellen historischen Antisemitismus in der deutschen und europäischen Geschichte, der nach Auschwitz führte? Anders als gängige historisch-wissenschaftliche Abhandlungen zeigt er, dass der Begriff Antisemitismus undifferenziert verwendet und mit dem pauschalen Vorwurf des Antisemitismus Politik gemacht wird, eine insbesondere für jüdische Organisationen und Lobbygruppen politisch provokante These. Der israelische Historiker Moshe Zuckermann hatte bereits mit seiner 2010 erschienenen Analyse „„Antisemit!‘ – Ein Vorwurf als Herrschaftsinstrument“ auf die ideologische Instrumentalisierung des Antisemitismus verwiesen.

Antworten auf die von ihm gestellten Fragen versuchte er zu finden, indem er 70 Interviews mit muslimischen Studierenden und Akademikern in Deutschland und England führte

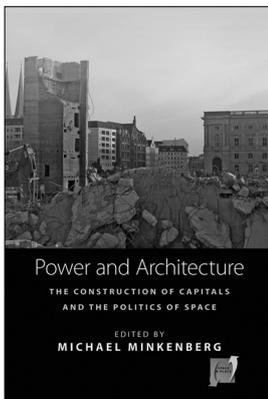
und auswertete. Seine Schlussfolgerung: Er bezweifelt, dass es unter Muslimen mehr Antisemiten gibt als unter Deutschen und anderen Europäern. Nicht jeder, der Kritik an der israelischen Siedlungs- und Besatzungspolitik übt, ist Antisemit. Den Populisten bei uns, die meinen, Muslimen klarmachen zu müssen, dass der Islam nicht zu Deutschland und nicht in „unser christlich-jüdisches Abendland“ gehöre – eine Formulierung, die Michael Wolffsohn unlängst zu Recht in der Süddeutschen Zeitung als „geistigen Müll“ bezeichnete (SZ 1./2. April 2018), – denen ist mit David Ranan entgegenzuhalten: Integration ist die Lösung. Sein Buch ist für die aktuelle Auseinandersetzung mit der Thematik eine ausgezeichnete Anregung und Argumentationshilfe.

Annegret Ehmann, Berlin

Zur Verstrickung von Raum und Politik – Städte der Welt

Michael Minkenberg (Ed.) (2014): Power and Architecture. The Construction of Capitals and the Politics of Space

New York, Oxford: Berghahn Books, ISBN 978-1-78238-009-2, 320 Seiten, 73 Illustrationen, 24 Karten, £67,00



Wie die Endmoräne eines Gletschers versperren Trümmer von Stahlbeton im Vordergrund den freien Blick auf die intakten Gebäude im Hintergrund. Am linken Rand ist stark angeschnitten ein Hydraulikhammer zu erkennen, der zur Zeit der Aufnahmen eine Abrisspause einlegt. Die noch lesbaren Buchstaben „VO“ deuten auf das Unternehmen Volvo als Hersteller dieser Maschine hin. Die Reste vermutlich eines

ehemaligen Versorgungsturms stehen noch, werden aber auch noch abgerissen werden. Links daneben im Hintergrund sind die Türme einer Kirche zu erkennen, die bleiben werden. Ist damit in diesem Foto schon eine Symbolik verborgen, die auf einen späteren Konflikt in der Öffentlichkeit hindeutet, in dem es um die Frage geht, ob auf dem an dieser Stelle neu zu errichtenden Gebäude ein Kreuz angebracht werden soll oder nicht?

Auf dem Cover sind der Titel des Buches und das abgebildete Foto inhaltlich und formal verzahnt.

Diese Fläche auf der Spreeinsel im Berliner Stadtbezirk Mitte ist Ausdruck des Verschwindens und des Gerinnens von Macht. Fotografisch dokumentiert ist ein Ort, auf dem das Verschwundene nicht mehr zu erkennen ist und das neu zu Entstehende noch nicht an seine Stelle getreten ist. Trümmer von Stahl und Beton des Palastes der Republik, der einst zu Zeiten der DDR seit 1973 das ehemalige Berliner Residenzschloss der Hohenzollern ersetzte, sind zugleich

Boten des seit 2013 erbauten neuen Humboldt Forums und des Wiederaufbau der barocken Fassaden des Berliner Schlosses. Der Wiederaufbau soll 2019 abgeschlossen sein. Das Titelfoto hält idealtypisch einen Moment in diesem Prozess der baulichen Kommens und Vergehens von Macht fest, und dies ist der Grund, warum es der Herausgeber für das Buchcover ausgewählt hat: „[...] it reflects the theme of this volume“ (S. 2).

Es ist der zwölfte Band der Verlagsreihe „Space and Place“. Ihre wissenschaftsverbindenden Perspektiven machen die Stärke dieser Reihe aus.

Der Herausgeber des vorliegenden Bandes ist Michael Minkenberg, Professor für Vergleichende Politik an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder). Das international zusammengesetzte Team mit drei Autorinnen und sechs Autoren untersucht den Zusammenhang zwischen politischer Macht und Architektur am Beispiel verschiedener Städte der Welt. Neun Kapitel beziehen sich auf europäische Hauptstädte (Berlin, Rom, Wien, Warschau, Ankara), auf Städtevergleiche (Washington D.C./Ottawa/Canberra/Brasilia sowie Berlin/Bonn) sowie auf Prozesse von Identitätsbildung durch Architektur (Nationale Identity; Mindscapes for the European Union). Der Herausgeber legt die Konzeption des Bandes dar und erläutert dies am Beispiel des Vergleiches der Städte Paris und London. Drei Dimensionen der Analyse durchziehen die Studien als gemeinsames Band: Architektur als Symbol nationaler Identität, als Ausdruck politischer Regime sowie als Ergebnis politischer Prozesse (Einleitung, S. 8).

75 Abbildungen und 19 Karten, ein 16seitiger Sach- und Personenindex sowie umfangreiche Literaturverzeichnisse zu den Beiträgen regen zum vertiefenden Studium an. Die Fotografien bieten Möglichkeiten der Fotoanalyse sowohl von Einzelfotos als auch von Fotoserien. Alle Beiträge geben vielfältige Anregungen Stadtrallyes auszuarbeiten, die auf Klassenfahrten, Studienfahrten oder Seminaren eingesetzt werden können.

Kuno Rinke, Bonn